

AKADEMIE-ECHO



21. Jahrgang
Nr. 21/20. November 1979
Preis 10 Pf

ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold



Bekanntnis für die Friedensinitiative der Sowjetunion

Mitarbeiter, Studenten, Kollektive der MAD brachten in Stellungnahmen ihr leidenschaftliches Bekenntnis für die Friedensinitiative Leonid Breshnews zum Ausdruck. Hier einige Auszüge:

Kollektiv Radiologische Klinik: Wir sind für friedliche Anwendung der Kernenergie. Wir erkennen die Gefahr, die die Stationierung neuer Kernwaffen in Westeuropa in sich birgt.

Kollektiv Abteilung Wirtschaft/Medizin: Wir wollen unser Land nicht wieder in Trümmern sehen. Was durch harte Arbeit geschaffen wurde, darf nicht erneut zerstört werden.

Prof. Dr. sc. med. Peter Thiele: Aus humanistischer und politischer Verant-

wortung begrüße ich als Mitglied der NDPD die Friedensinitiative der Sowjetunion zur Einstellung des Wettrüstens und der Verhinderung eines Krieges.

Kollektiv B des ORZ: Durch unsere Unterschrift stimmten wir der Willenserklärung der DDR zu und erklären unsere Bereitschaft, höchste Leistungen zur weiteren ökonomischen Stärkung unserer Republik im vierten Jahrzehnt ihres Bestehens zu vollbringen.

Kollektiv Kieferchirurgische Fachambulanz: Wir begrüßen die Berliner Initiative des Genossen Leonid Breshnew, mit der er erneut die unermüdblichen Bestrebungen der sozialistischen Staatengemeinschaft unter Führung der Sowjetunion zur Friedenssicherung unterstreicht.

Siehe auch Seiten 2, 3 und 5

Am Tage nach der Geburt ihres ersten Kindes setzte Frau Birgit H. aus Dresden ihre Unterschrift auf die Willenserklärung. Sie zeichnete den Appell, den ihr Schwester Resi Treuger vorlegte, mit ihrem Namen, an die Zukunft ihres eigenen kleinen Mädchens und der ihr anvertrauten Kinder — sie ist Kindergärtnerin — denkend.

Foto: Schmid-Langner



Gefragt sind neue Initiativen unter der Losung Zeitgewinn für unsere Zeit

Vertrauensleutenvollversammlung orientiert auf neue Ziele

Die Vertrauensleutenvollversammlung, die an unserer Hochschule am 13. November stattfand, bildete einen Höhepunkt der diesjährigen Gewerkschaftswahlen an der MAD. Im ausführlichen Rechenschaftsbericht der Hochschulgewerkschaftsleitung, den ihr Vorsitzender, Genosse Dr. Dzuck, vortrug, wurde über die Erfolge der zurückliegenden dreijährigen Wahlperiode, aber auch über noch zu lösende Aufgaben berichtet. Die Tätigkeit der Gewerkschaftsmitglieder unserer Akademie gliedert sich ein in die Anstrengungen aller Werktätigen der DDR zur Erfüllung der vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe.

Dazu konnte Genosse Dr. Dzuck auf viele hervorragende Leistungen von

Kollektiven der Einrichtung verweisen. Das Begreifen des Zusammenhangs zwischen der Arbeit jedes Einzelnen und unserer gesamtgesellschaftlichen Zielstellung sowie die Einordnung der Entwicklung der DDR in die Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft und ihr Kampf zur Sicherung des Friedens in der Welt bildet eine wichtige Voraussetzung für die bewußte, ideenreiche Mobilisierung der Kräfte eines jeden Arbeitskollektivs, ja, eines jeden Mitarbeiters.

Wir erreichen, so betonte Freimut Dzuck, besonders dort Erfolge, wo wir als Gewerkschaft politische Akzente setzen, den Plan auf die Kollektive aufschlüsseln und den Wettbewerb um die Erfüllung der Pläne als Einheit des Kampfes um die Ziele „Kollektiv der

sozialistischen Arbeit“, „DSF-Kollektiv“ und „Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Disziplin“ realisieren. Dabei stellen die Schulen der sozialistischen Arbeit eine gute Möglichkeit der Klärung praktisch-politischer und theoretisch-weltanschaulicher Probleme in den Kollektiven dar, die sowohl in ihrer Zahl als auch hinsichtlich ihrer regelmäßigen Durchführung in der kommenden Wahlperiode zu noch höherer Wirksamkeit gebracht werden können.

Ausgehend von der Einheit unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik wurden im Rechenschaftsbericht im Zusammenhang mit den Arbeitsergebnissen die Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen ausführlich behandelt, wobei der Arbeit der vielfältigen Kommissionen der HGL besondere Aufmerksamkeit galt.

Für die neuen Aufgaben leitete die HGL wichtige Schlußfolgerungen ab, die im Beschluß der Vollversammlung ihren Niederschlag fanden.

Der Bericht der Revisionskommission wies eine einwandfreie Arbeit der Gewerkschaft bezüglich der Einhaltung der innergewerkschaftlichen Demokratie und der Finanzarbeit aus.

In der Diskussion sprachen Genosse OA Dr. Schubert zur Wettbewerbsführung der AGL Urologie im kommenden Jahr, Genossin OA Dr. Müller zur Arbeit des Frauenausschusses und den Schwerpunkten der Arbeit im Jahre 1980, Genossin Häußler vom Kreisvorstand des FDGB Dresden-Mitte zur Einordnung unserer Leistungen in den Wettbewerb aller Werktätigen und Kollege OA Dr. Lange zur Arbeit des Rates für SV und zu Schlußfolgerungen für die Kliniken und Institute.

Richtungweisend für die künftige Arbeit der Gewerkschaft an der Akademie war der Beitrag des Parteisekretärs,

Fortsetzung auf Seite 2